

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,  
sehr geehrter Herr Staatsminister,  
verehrte Festgäste,  
liebe Mitstreiter,

„Anders zur Welt kommen“, so lautet der Titel der Ausstellung, die wir heute gemeinsam eröffnen. ‚Anders zur Welt‘ – nämlich ‚digital born‘ – kommt auch die im digitalen Zeitalter geborene und heranwachsende Generation. Junge Menschen, die untereinander global vernetzt sind, über soziale Netzwerke im World Wide Web internationale Communities bilden – und die – mit großen Sehnsüchten und Hoffnungen ausgestattet, begierig sind auf die Kulturen der Welt. Auch dieser Generation wollen wir mit unserem bibliothekarischen Angebot weitergehende Informationen aus aller Welt verschaffen und damit fundiertes Wissen und heterogene Quellen für ein tolerantes und offenes Weltverständnis anbieten. Nur so kann auch die Spaltung zwischen informationsarm und informationsreich verringert werden.

Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin ist für alle da – für unsere internationalen Gäste ebenso wie für die Berlinerinnen und Berliner. Für den Filmschaffenden aus Brasilien ist sie ebenso bereichernd wie für türkische Jugendliche unterhaltsam und erkenntnisreich.

Das Lernen des Lernens zu lernen, das war eine Kernidee Wilhelm von Humboldts. Wie anregend das heute in Bibliotheken für Kinder und Jugendliche gestaltet wird, davon geben Ihnen die Pop-Up Bücher in der Ausstellung einen ersten Eindruck. Sie werden entdecken, wie stark sich Bibliotheken verändert haben und welch breites Spektrum sie bieten, um Lernen zu lernen. Bibliothekarinnen und Bibliothekare vermitteln Informationskompetenz an Jugendliche jedweder Herkunft,

- um sie fit zu machen für die Zukunft,
- um ihnen Chancen in einer globalen Welt zu eröffnen und
- um sie zu befähigen, aus der Masse analoger und digitaler Informationen relevante Inhalte und vertrauenswürdige Quellen herausfiltern zu können.

Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin ermöglicht einen Informationsreichtum, der weit über die Medienbestände vor Ort hinausgeht: Eingebettet in internationale Kooperationen ist sie Teil einer weltweiten fachlichen und technischen Vernetzung, die das zukünftige Humboldt-Forum bereichern wird.

Bibliotheken sind aber auch reale Räume,

- in die Menschen jeden Alters und jeder nationaler und sozialer Herkunft freiwillig kommen,
- in denen es keinen Zwang gibt, etwas tun zu müssen.
- Räume, die anregen zu denken und sich inspirieren zu lassen.
- ein Treffpunkt zum kreativen Arbeiten.

Etwas von dieser besonderen Atmosphäre präsentieren wir Ihnen in der Ausstellung mit unseren Leselounges. Sie sind eingeladen darin zu verweilen, in Büchern zu stöbern, sitzend oder liegend

- zu lesen,
- der Musik zu lauschen und
- Filme zu betrachten.

Unsere Filmausschnitte entführen Sie zu modernen Wandgemälden in Mexiko oder Gauguins Bildern aus der Südsee. Sie hören Musik aus aller Welt, amerikanische Jazz-Legenden wie Nat King Cole oder Klassisches von Bach und Mendelssohn, interpretiert vom japanischen Philharmonischen Orchester. Und Kinderbücher bringen Sie auf Darwins Spuren um den Globus. Nutzen Sie unsere Bibliothekslounge als einen Ort, der sie einfängt mit unterhaltsamen und vertiefenden Informationen über die Kulturen der Welt. Genießen Sie die Fülle und Vielfalt der Eindrücke und werden Sie neugierig auf mehr.

Ein herzliches Dankeschön geht von hier an alle meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZLB, die an dieser Ausstellung mitgewirkt und bis zur letzten Minute zum erfolgreichen Gelingen neben dem normalen Bibliotheksbetrieb beigetragen haben.

Bereits die Vorbereitung der Ausstellung war ein spannender Lernprozess: Die Teams von Bibliothek, Museen und Universität haben sich kennen gelernt und gezeigt, dass sie unter hohem Zeitdruck engagiert und kreativ kooperieren können. Stets das Gesamtprojekt vor Augen, war plötzlich jede Institution in der Lage, Einzelinteressen zu relativieren und gemeinsam neue Ideen für eine gelungene Umsetzung zu finden. Dafür möchte ich den Kolleginnen und Kollegen der beiden Partnerinstitutionen herzlich danken.

Diese Ausstellung ist schon dadurch ein Erfolg, dass sie uns vom Reden zum Handeln führt und damit das Humboldt-Forum wieder einen wichtigen Schritt näher zu den Menschen bringt, für die es gestaltet wird.

Vielen Dank